



Gemeinsam sind wir stark...

Information zur Beteiligung der BHH - Behindertenhilfe Hamburg gGmbH am 2-jährigen EU-Projekt:
„Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen behinderter Menschen“
im Wohnheim „Peterhof“ in Sankt Petersburg

Information **3** Mai 2006

BHH - Behindertenhilfe Hamburg gGmbH - Holzdamm 53 – 20099 Hamburg

„Das Projekt lebt!“

Die vergangenen Wochen waren in den Wohngruppen der Behindertenhilfe Hamburg geprägt von den Gästen aus dem Peterhof bei Petersburg. Jeweils 10 Tage waren die insgesamt 35 Mitarbeiterinnen der vom EU-Projekt unterstützten Abteilung des Internats „Peterhof“ bei uns, um das Leben in der Wohngruppe und die Arbeitsabläufe kennenzulernen. Über diese Arbeitsbesuche wollen wir mit dieser Ausgabe „Gemeinsam sind wir stark...“ informieren.

Das Ergebnis ist eindrucksvoll und beachtlich: Unsere Beteiligung am EU-Projekt begann mit der Fachbegleitung und –beratung bei Seminaren und konzeptionellen Treffen. Mit den Besuchen hat sich viel verändert: MitarbeiterInnen beider Einrichtungen begannen bei den Hospitationen vielfältige und intensive Kontakte zu knüpfen. Es beginnt vielleicht nun tatsächlich eine lebendige Partnerschaft zwischen uns und den russischen Partnern im „Peterhof“ und im Verein „Perspektivy“ auf vielfältige Art und Weise.

Der Erfolg der arbeitsintensiven Wochen mit den Gästen aus Petersburg ist vielen zu verdanken. Ganz besonders allerdings den Bewohnerinnen in den Wohngruppen, die so offen und interessiert am Leben im Peterhof sind und den Gäste einen Einblick in ihr Privatleben erlaubt haben. Und ganz besonders ist all den vielen Mitarbeiterinnen zu danken, die kreativ, hochmotiviert und unermüdlich als Helfer, Organisator, Begleiter, Dolmetscher, Tutor die Gäste begleitet haben.

Vielen Dank

Volker Carroll



Die Wohngruppe „Am Frankenberg“ sammelt Geld auf dem Weihnachtsbasar für die Abteilung im Peterhof. Ein Scheck von 400 € wird überreicht.



Die Begeisterung im Peterhof ist groß. Die Bewohner beschließen auf einer Versammlung: Davon kaufen wir einen Fernseher!.

Wie geht es weiter – im EU-Projekt ?

Die Dauer des EU-Projektes beträgt 2 Jahre und endet im April 2007.

- Alle Teilnehmerinnen an der Hospitation erstellen Erfahrungsberichte
- In diesem Jahr finden in Petersburg noch vier Seminare für die Mitarbeiterinnen der Abteilung im Peterhof statt. Drei mehrtägige Seminare werden mit Hamburger Referenten zu den Themen „Sexualität“, „Herausforderndes Verhalten“ und „Arbeitsabläufe und Arbeitsorganisation auf der Wohngruppe“ durchgeführt.
- Die Steuerungsgruppe („keygroup“) der vier beteiligten Organisationen (Peterhof, Perspektivy, Hamburger Werkstatt, Behindertenhilfe Hamburg) trifft sich zur Auswertung und Weiterplanung mit dem Ziel, die Verbesserungen nachhaltig in Petersburg zu verankern (auch: Öffentlichkeitsarbeit, Absprachen mit politischen Entscheidungsträgern)
- Im Bereich der Arbeit wird geplant, wie man Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Bewohner aufbauen kann

Wie geht es weiter – mit den Begegnungen und Besuchen ?

Hier sind die Ziele „groß und eindeutig“ formuliert: Wir planen Begegnungen und Besuche der Menschen mit Behinderungen in Petersburg und in Hamburg.

Wir könnten uns vorstellen, dass eine Gruppe von Bewohnern aus dem Peterhof an unserer Hamburger Tagung zum Thema „Wohnen“ im Januar 2007 nach Hamburg kommt. Ebenso werden wir sehen, wie wir die Idee von Begegnungsreisen nach Petersburg in den kommenden 12 Monaten realisieren können. Erste Ideen liegen vor, die noch im Mai auf einem Arbeitsbesuch mit den Projektpartnern präzisiert wird. Und mit der Finanzierung gibt es auch schon die ersten Ideen eines Drittmittelantrages!

Wie geht es weiter – mit der Unterstützung zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen?

Im Moment überlegen wir, ob und wie wir die 75 Bewohner der Abteilung im Peterhof am sinnvollsten unterstützen können.

Ein großes Thema ist, dass die Abteilung über kein Fahrzeug verfügt, damit die Bewohner an Aktivitäten teilnehmen. Ein Ausflug, eine Fahrt in die Stadt, eine Einkaufstour ist den meisten Menschen nicht möglich. Die Chance auf „Teilhabe“ ist gravierend eingeschränkt.

Also steht unsere Idee kurz vor dem Beginn einer Kampagne: „**Ein Bus für den Petershof**“

Hier ist es gut möglich, dass wir in Kürze eine entsprechende Kampagne starten, „Geld sammeln“ ein behindertengerecht ausgestatteten Kleinbus kaufen und dann zum Peterhof bringen.

Also die freudige Vorankündigung „Sie werden von uns hören!“

Weitere Informationen

In deutscher Sprache finden Sie Informationen zu dem Heim und zur Arbeit von Perspektiven im Internet unter www.perspektiven-verein.de

In der BHH - Behindertenhilfe Hamburg gGmbH gibt Ihnen gerne nähere Auskunft:

Volker Carroll – Geschäftsstelle - Holzdamm 53 – 20099 Hamburg

E-mail: v.carroll@vfb.net

Soeben ist eine **Fotodokumentation** über die Einrichtung erschienen:

Hinter dem Palast steht noch ein Haus“, Dölling und Galitz Verlag 2006, Kosten: 19,90 €